Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Band: 65 (1987)

Heft: 9

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im Laufe des späteren Nachmittags Rückmarsch nach Deisswil.

Schlechtwetterprogramm: Clublokal, 10.00

Je nach Witterung kürzerer oder längerer Marsch der Aare entlang und anschliessend gemütliches Beisammensein im Clublokal. Für Tranksame ist gesorgt, etwas zum Essen bringt jedes selber mit.

Telefon 180 gibt ab 7 Uhr Auskunft, wo unsere diesjährige Bettagswanderung hinführt.

Ich freue mich, wenn viele von Euch mit der Familie, mit Freunden oder mit Bekannten diesen Tag mit uns verbringen, und hoffe auf einen angenehmen, sonnigen Herbsttag.

Mit freundlichen Grüssen Hanni Herrmann

Mutationen

Neueintritte

Altmann-Hürlimann Maja, Beamtin Im Gand, 3718 Kandersteg (Ulrich Mosimann, Hans Müller) Damm Hans-Jürgen, dipl. Ing. Gerhard-Hauptmann-Strasse 23 D-3016 Seelze Letter (Max Friederich, Alfred Stettler) Hänggeli Christoph Heggbühl 9, 3043 Uettligen (Nachtrag JO-Übertritt) Kampos Imre, Bankangestellter Freiburgstrasse 61, 3008 Bern (Peter Rüegsegger, Walter Stoller) Moser Erika, Verwaltungsbeamtin Attinghausenstrasse 26, 3014 Bern (Ulrich Mosimann, Willi Wälti) Roos Johann, dipl. Math. ETH Bodenacker 14, 3033 Wohlen (Ulrich Mosimann) Schaltegger Alexander, Dr. phil. nat. Kappelenring 52C, 3032 Hinterkappelen (Lucie Erard, Walter Reber)

Schaufelweg 37, 3098 Schliern (Tobias Ledergerber, Willi Rutishauser) **Urech Res,** Student Bergweg 12, 3075 Rüfenacht (Ulrich Mosimann, Rudolf Urech)

Übertritt

Buser Andreas, dipl. El.-Ing. ETH Landdorfstrasse 40, 3098 Köniz (Sektion Angenstein)

Todesfälle

Bösiger Fritz, Eintritt 1967 Burri Conrad, Eintritt 1917 gestorben am 16. Juni 1987 Frey Fritz, Eintritt 1934 gestorben am 9. Juni 1987 von Greyerz Christoph, Eintritt 1977 gestorben am 21. Juni 1987 Nobs Hans, Eintritt 1921 gestorben am 10. Juni 1987 Studer Antonio, Eintritt 1931

Sektionsnachrichten

Erläuterungen zu den Traktanden 4 und 5 der Sektionsversammlung

Bauabrechnung Windegghütte (Traktandum 4)

Anlässlich der Monatsversammlung vom 1. April 1987 konnte ich den anwesenden Clubmitgliedern einen Überblick über den Kostenstand der Bauarbeiten der neuen Windegghütte bekanntgeben.

Die Bauabrechnung liegt nun vor. Einzelne kleine Beträge mussten für Arbeiten, die noch nicht ausgeführt werden konnten, zurückgestellt werden. Die Anlagekosten betragen total 450 651 Franken, bei einem bewilligten Kredit von 432 000 Franken.

Velos – Motos

aus dem Fachgeschäft

Strauss Ingo, Mathematiker

F. Feierabend

Seftigenstrasse 83 3007 Bern, Telefon 45 02 25



Die komfortable Liegematte

Die budgetierten Beträge des Kostenvoranschlages konnten – mit Ausnahme der Baumeisterarbeiten und der Transporte – eingehalten oder sogar unterschritten werden.

Der Baugrund war leider schlechter als angenommen werden durfte. Auf der Höhe der Fundamente teilte sich der Felsrükken in zwei einzelne Felsgebilde mit dazwischenliegendem schlechtem Geschiebematerial und wasserführender Felssohle, so dass wir gezwungen waren, den Aushub grösser als vorgesehen auszuführen und die Wasserader abzuleiten. Der durch den Aushub gewonnene Fels war zudem von sehr schlechter Qualität und konnte nur zu einem kleinen Teil für das vorgesehene Bruchsteinmauerwerk der Stützmauern und des Kellerfassaden-Mauerwerkes benützt werden. Das für diese Arbeiten notwendige Felsmaterial musste so ausserhalb der Baugrube zusätzlich gebrochen, bearbeitet und maschinell zum Verwendungsort transportiert werden.

Die effektiven Mehrkosten für diese ausserordentlichen Aufwendungen betragen 28 895 Franken.

Diese Arbeiten konnten unmöglich vorausgesehen werden. Der Beizug eines Geotechnikers hätte ausser Kosten keine brauchbaren Ergebnisse gebracht, da die dazu notwendigen Bohrungen auf dieser Höhe nicht ausgeführt werden können, oder aber nur mit nicht zu verantwortenden und in keinem Verhältnis zu den Baukosten stehendem Aufwand.

Die durch das Militär zur Verfügung gestellte Transportseilbahn stand uns leider nur zehn Tage zur Verfügung, so dass ausser dem Material für die Baumeisterarbeiten alles weitere Material mit dem Helikopter zur Baustelle geflogen werden musste. Hier entstanden Flugmehrkosten von 18551 Franken, welche sich aber durch das Nichtverrechnen des Bedienungspersonals der Transportseilbahn durch die KWO um 9960 Franken und um etwa 4500 Franken durch Einsparungen bei der Militärseilbahn reduzieren. Diesen beiden grösseren Posten der Kostenüberschreitungen stehen aber auch Einsparungen bei den restlichen Arbeiten von über 14 000 Franken gegenüber.

Für eine Nachsubventionierung der Mehrkosten läuft zurzeit ein entsprechendes Gesuch bei der Hüttenkommission des CC.

Die in der Baubewilligung zusätzlich verlangte WC-Anlage wird, sobald über die Versuchs-WC-Anlagen des CC endgültige Resultate und Empfehlungen vorliegen und die Bestimmungen des WEA des Kantons Bern geklärt sind, erstellt. Die Sektionsmitglieder werden zu gegebener Zeit mit einem separaten Kreditgesuch darüber orientiert.

Anlagekosten Windegghütte

Land	Fr.	3 2 5 0
Gebäudekosten	Fr.	308 905
Transporte	Fr.	38995
Umgebung	Fr.	62 462
Ausstattung	Fr.	22850
Baunebenkosten	Fr.	14 189
Total	Fr.	450651

Kostenvoranschlag bewilligt Fr. 432 000.-Überschreitung Fr. 18 651.-, 4,3 %

Eine detaillierte Bauabrechnung kann beim Hüttenobmann Ueli Huber anlässlich der Sektionsversammlung eingesehen werden.

Im Namen der Baukommission und des Vorstandes bitte ich um Genehmigung der Bauabrechnung.

> Der Hüttenobmann Ueli Huber

Chalet Teufi – Kreditbegehren (Traktandum 5)

Das vom Frauenalpenclub anlässlich der Heirat mit dem SAC in unsere Sektion eingebrachte Frauengut ist eine saubere, gut unterhaltene und in Grindelwald an sehr schöner Lage gelegene Hütte. Im Eingangs- und zweiten Obergeschoss Schlafräume, im ersten Obergeschoss Aufenthaltsraum und Küche.

Die Sanitärzellen und die Küche haben bis heute nur Kaltwasserzapfstellen. Ein schon seit mehreren Jahren immer wieder diskutierter Wunsch sollte nun in Erfüllung gehen. Bei den Waschgelegenheiten im Unter- und im Obergeschoss sowie in der Küche sollten Warmwasserzapfstellen installiert werden. Im Untergeschoss ist vorgesehen, zusätzlich eine Dusche einzubauen, wurde doch bis heute mit dem System «Giesskanne» geduscht. Der Raum dafür ist bereits vorhanden. Das Warmwasser wird mit einem 300-Liter-Elektroboiler produziert. Das Boilerwasser wird aber in erster Linie in der Küche und bei den Waschbecken gebraucht. Es sollte jedoch in Ausnahmefällen die Möglichkeit bestehen zu duschen. Der Boiler kann im Untergeschoss an zentraler Stelle im Keller aufgestellt werden.

Die Kosten für die ganze Sanierung betragen etwa 15 300 Franken, wobei die sanitären Installationen bereits 10 000 Franken erfordern. Die Finanzierung ist gesichert, liegt doch im Hüttenfonds des Chalet Teu-

Ein neues ZEISS Fernglas mit Vorteilen, die auf der Hand liegen.
Seine Vorteile testen Sie am besten bei Ihrem Optikerfachmann.

Feldstecher
Fernrohre
Höhenmesser
Brillen

W. Heck, Optikermeister, Bern
Marktgasse 9, Tel. 222391

fi ein Betrag in der Höhe des benötigten Kredites.

Im Namen der Chalet- und Hüttenkommission sowie des Vorstandes bitte ich Euch, uns diesen Betrag zu bewilligen.

Hüttenobmann Ueli Huber

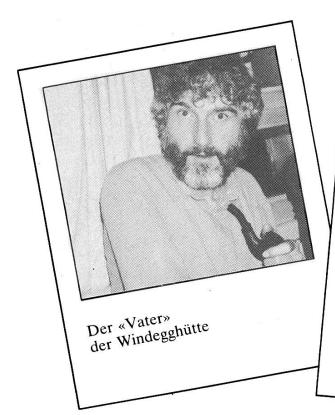
Einweihung Windegghütte

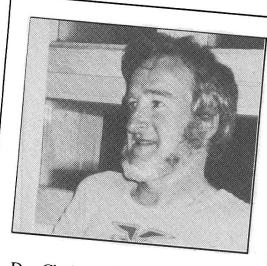
vom 20./21. Juni 1987

Nur eines liess sich leider nicht planen: das Wetter. Kaum jemand, der nicht beim Auf- oder Abstieg nass geworden wäre! Trotzdem konnten wir mit einer gediegenen Feier die neue Windegshütte ihrer Bestimmung und den Touristen übergeben.

Bereits am Samstag mussten Hütte und Küche ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen, galt es doch, den «harten Kern» der an der Feier Teilnehmenden zu beherbergen und zu verköstigen. Die



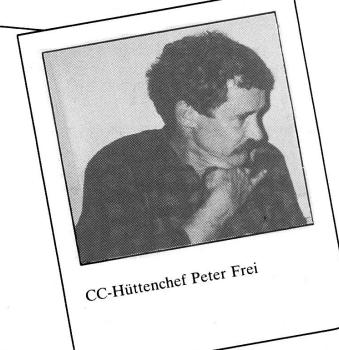




Der Chef aller Hütten

Hauptprobe gelang in kulinarischer und musikalischer Hinsicht ausgezeichnet. Man muss die Feste feiern, wie sie fallen – und so mussten Hüttenordnung und Lichterlöschen für etliche Stunden ausser Kraft gesetzt werden.

Rund 70 Personen im Wohnraum, in Küche und Vorraum folgten am Sonntag andächtig den Worten von Frau Pfarrer Annarös Plattner aus Gadmen. Sie fand mit ihren gutgemeinten Worten über das auf Fels und nicht auf Sand gebaute Haus dankbare Zuhörer. Auch die Bauleute interpretierten diese Worte richtig, obschon sie wissen, dass die Hütte eher auf Schutt und Dreck denn auf solidem Felsen steht. In weiteren Ansprachen durften alle irgendwie am Hüttenbau Beteiligte den Dank des Sektionspräsidenten entgegennehmen, und auch bei der Skizzierung der Baugeschichte durfte wiederholt auf Spender und Frondienstler verwiesen werden. Peter Frei, Hüttenchef im CC, zeigte sich erfreut und befriedigt über diesen gelungenen und seltenen Bau einer eigenständigen SAC-Hütte. (Diese «Hütte» ist von der Schweizer Entwicklungshilfe bereits als



Musterhaus übernommen worden!) So dürfen wir berechtigt hoffen, dass das vom CC gespendete Hüttenbuch bald schon vollgeschrieben ist. Weitere Gäste überreichten uns mit ihren besten Wünschen Geschenke, die der Hütte zum «gewissen Etwas» verhelfen werden. Genau diese Hüttenwärme mussten wir auch noch zum Mittagessen geniessen, hatte das Regenwetter doch absolut kein Erbarmen. Wiederum erfreuten uns unsere Köchinnen um Lisebeth Gnädinger mit einem vorzüg-



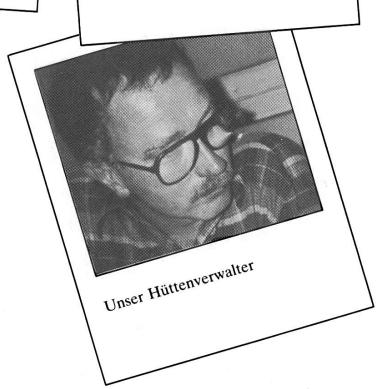
Eine der Köchinnen und einer der Frondienstler



Zimmermeister Walter von Bergen



Stille Geniesser



lichen Mahl. Die Feier schloss mit letzten Vorträgen des Bläserquintetts um Mario Burri, das auch die Kirchenorgel mit voller Hingabe ersetzt hatte. Begreiflich, dass nicht lange nach diesem Schlusspunkt die nicht mehr ganz so Rüstigen den steilen und glitschigen Abstieg antraten.

Eine prächtige Hütte, auf die wir stolz sein dürfen, ist damit eingeweiht. Der Dank dafür gebührt allen Sektionsmitgliedern, die mit ihrem Entscheid den Bau ermöglicht haben und mit ihren Jahresbeiträgen mittragen helfen. Dank auch an die Baukommission, den Architekten Daniel Vögeli und an alle Handwerker, die der Hütte ihr heutiges Aussehen gegeben haben. Ein spezieller Dank geht ebenso an die vielen Spender von Barbeträgen (grössere Spenden von privater Seite durften wir von Jürg Studer, Werner Michel, René Racine und Hans Steiger entgegennehmen; die Kraftwerke Oberhasli haben uns eine hohe Rechnung für Seilbahntransporte erlassen) wie an alle Frondienstler, die Stunden oder Tage um die und in der Hütte verbracht haben. Viele Arbeiten, vom Vergraben des Blitzableiters bis zum Nähen von Vorhängen, wurden so in liebevollem Frondienst geleistet. Besondere Gaben dürfen wir folgende verdanken:

- Hüttenbarometer und Holzkorb von unserer Frauengruppe
- 20 Paar Holzschuhe von Othmar Tschopp
- Vorhänge im Wohnraum vom Ehepaar Elsi und Hans Ott
- das Buch «Alpinistische Augenblicke» von Markus Liechti
- Brunnentrog und Fahnenmast von Hüttenwart Fritz Kehrli
- Bilder im Wohnraum von Hüttenchef Hans Gnädinger
- Holzteller mit Windegghütte vom Bergführerverein Haslital
- Uhr mit Holzzifferblatt von den Zimmermeistern Maurer und von Bergen
- Barspende von der Sektion Basel-Land und
- Schweizer Fahne von der Sektion Oberhasli.

Mit letzten Dankesworten an die Teilnehmer der Einweihungsfeier und an alle Helfer und Helferinnen dürfen wir nun sagen: «Das Werk ist vollbracht – nützt es!»

Kurt Wüthrich

Nepal-Trekking 1988

25. März bis 16. April 1988 (23 Tage)

Liebe Clubkameradinnen und Clubkameraden

Es gibt verschiedene gute Gründe, im nächsten Frühling nach Nepal zu fliegen, nämlich

- die Ostertage bringen manchem einige zusätzliche Ferientage
- der Dollarkurs harte Währung in Nepal – ist zurzeit besonders tief
- die Monate März/April sind besonders günstig für Reisen und Trekkings in Nepal, vor allem weil in dieser Zeit die Rhododendren blühen.

Alle diese Punkte haben auch einige Ber-

ner SACler dazu bewogen abzuklären, ob sich genügend Interessenten für eine Durchführung finden lassen. Am Trekking können Aktive, Senioren/Seniorinnen und Familienangehörige teilnehmen. Auf Wunsch kann auch eine Bergsteigergruppe gebildet werden mit dem Ziel einer Besteigung des 6250 m hohen Chukijama oder des Ramdung (6000 m) im vorderen Rolwaling Himal.

Näheres zum Programm

Flugreise nach Katmandu. Zwei bis drei Tage Aufenthalt in der Königsstadt Katmandu mit Besuch der wichtigsten Heiligtümer und Ausflug ins Katmandutal. Das Trekking führt ab Barbize, an der Strasse nach Lhasa, in den Lapchi Kang und über den 3500 m hohen Thinsang-La (La heisst Pass) nach Bigu zum buddhistischen Frauenkloster, Abstieg nach Laduk und Suri Dobhan an den Bhote-Kosi (etwa 900 m). Nach einem Fünftageaufstieg im Kharetal erreichen wir den 5000 m hohen Jalung-La, den wichtigsten Übergang ins hintere Rolwalingtal. Rückmarsch über den Honobu-La nach Jiri. Unterwegs Camp an den prächtigen Hochgebirgsseen mit der Möglichkeit, einen einfachen, aber sehr lohnenden Fünftausender zu besteigen. Ab Jiri auf der Schweizerstrasse nach Katmandu. Unterkunft im Hotel «Shanker». einem ehemaligen Maharadschapalast. Organisation und Leitung Erhard Wyni-

ger. Richtpreis: je nach Flugvariante und Teilnehmerzahl etwa 3500 Franken. Inbegriffen: Bahn oder Flug nach München, Flug nach Katmandu und zurück, Hotel und volle Verpflegung auf dem Trekking (durch eine 6-Mann-Sherpaküche), Trägerlöhne, Bus bis Barbarize und ab Jiri. Nicht inbegriffen sind Trekkingpermis, Visum und Getränke, Ausflüge (Führerkosten für eine allfällige Bergsteigergruppe, Climbingpermis und Mehrkosten für den Anstieg), Zelt- und übriges Material. Provisorische Anmeldungen bis Ende November sind erbeten an:

Erhard Wyniger, Bantigerstrasse 2, 3006



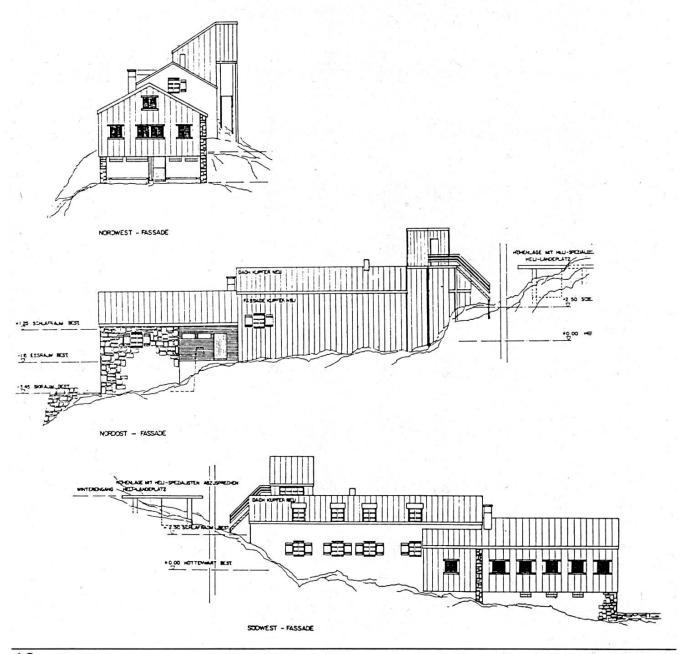
Bern, Telefon privat 43 35 84, Geschäft 25 45 11.

Die Schönheiten der anvisierten Gegend sehen Sie am Vortrag an der Clubversammlung vom 2. September 1987.

Unsere sanierungsbedürftige Lötschenhütte Hollandia – Probleme

Seit über 50 Jahren trotzt der alte Teil unserer hochalpinen Unterkunft am Fusse des Ahnengrates, auf fast 3 300 m Höhe, Sturm und Wetter. Die nach den damaligen Erkenntnissen errichtete Hütte – Bruchsteinmauerwerk, Kupferdach, we-

der Innen- noch Aussenisolation – hat die enormen Witterungseinwirkungen nicht schadlos überstanden. Das Mauerwerk ist undicht geworden, Teile des Daches sind von Steinen, Skistöcken und Pickelspitzen verlöchert beziehungsweise im letzten Frühjahr einem Sturm zum Opfer gefallen. Der 1970 errichtete Anbau hatte neue, nicht vorausschaubare Schneeablagerungen zur Folge. Die alte Hütte liegt nun meist unter Schnee und Eis. Das Hütteninnere entspricht mit seinem ungenügenden Winterraum und dem grossen, unfreundlichen und finsteren Schlafraum im Obergeschoss nicht mehr den heutigen



Anforderungen. Frequenzrückgänge sind nicht allein auf die Schlechtwetterperioden der letzten Frühjahre zurückzuführen. Eine erste Gesamtsanierung innerhalb eines halben Jahrhunderts tut not. Der alte Hüttenteil ist in seiner weiteren Existenz bedroht.

Umbauarbeiten

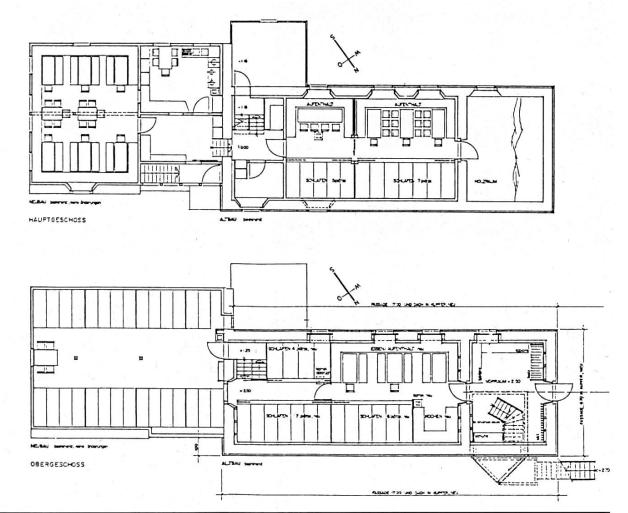
Bei der absoluten Notwendigkeit, diese Hütte zu sanieren, möchten wir die Gelegenheit erfassen, die Raumaufteilung neu und zweckmässiger zu konzipieren. Ein in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Jürg Althaus erarbeitetes Projekt sieht folgende Umbauarbeiten vor:

Erdgeschoss. Der Zugang von der «neuen» Hütte mit dem Treppenhaus bleibt bestehen. Die heutige Winterküche wird in das Obergeschoss verlegt. An deren Stelle wird ein kleiner Schlaf- und Aufenthaltsraum erstellt. Dadurch wird der Frühjahrsbetrieb erleichtert. Der bestehende, anschliessende Teil mit dem Aufenthaltsund Schlafraum und der bergwärts liegende Holzraum bleiben in ihrer Art und Funktion erhalten.

Obergeschoss. Der lange, schlecht belichtete Schlafsaal wird in der Länge in drei Räume unterteilt. Der der Treppe und «neuen» Hütte zugewandte und der mittlere Teil werden beidseitig wieder mit Schlafplätzen eingerichtet. Der dritte Teil, angrenzend an den Anbau, wird als eigentlicher Winterraum mit Küchen- und Aufenthaltsteil eingerichtet.

Im bestehenden Anbau über dem Holzraum entsteht der neue und sichere Wintereingang mit dem notwendigen Vorraum, Ablagegestellen und der Treppe zum Aufbau.

Mit dieser Lösung konzentriert sich der Winterbetrieb auf einen kleinen Teil der Hütte, und die Unfallgefahr im Bereich des heutigen Zuganges lässt sich weitgehend ausschliessen. Alle Räume im Ober-



Nicht zuletzt auch Dir, Marco, herzlichen Dank für die gute Führung! Ralf Gurtner

Stimme der Veteranen

Skilanglaufwoche Lenzerheide

17. bis 24. Januar 1987 Leiter: Edi Zbinden 8 Teilnehmer

Wettermässig war es eine Glanzwoche: alle Tage blauer Himmel, strahlende Sonne und Pulverschnee. Um die Lenzerheide gibt es 47 Kilometer Langlaufloipen. Die gesamte, von Nord (Capfeders) nach Süd (Lenz) verlaufende Strecke beträgt 17 Ki-

lometer. Die reizvolle, durch den Bergwald führende Loipe «Buel» ist 5 Kilometer lang. Die wichtigeren Doppelspurloipen sind richtunggetrennt, das heisst, jeder Fahrrichtung ist eine eigene Doppelspurloipe zugeordnet, wobei die linke Loipe lediglich zum Überholen dient und nicht für den Gegenverkehr benützt werden darf. Wie im Strassenverkehr wird durch Tafeln darauf aufmerksam gemacht. Im Hause «Muloin» ausserhalb der Ortschaft fanden wir bei der Familie Spescha sehr gute Unterkunft und Verpflegung. Für viele Schweizer Bergsteiger hat der Familienname Spescha einen besonderen Klang. Denn welcher Alpinist weiss nicht von Placidus a Spescha (1752-1833), je-

Clubkameraden in Handel und Gewerbe empfehlen sich

Franz Vogel



Gartenbau BSG Telefon 45 57 66

3007 Bern, Wabernstrasse 50

Verkauf von elektrischen Haushaltgeräten wie Waschautomaten, Wäschetrockner Herde, Kühl- und Gefriergeräte, Staubsauger usw.

Prompter Reparaturservice für alle Fabrikate

Heinz Räss Elektromaschinen Bem



Werkgasse 20 3018 Bern Telefon 031 56 58 44



Vorhänge Bettwaren Spannteppiche Polstermöbel

Eigene Ateliers

PAUL SCHWERZMANN, MONBIJOUSTRASSE 99, 3007 BERN

Eidg. dipl. Innendekorateur Telefon 031 45 57 34